

FAKSIMILE-DECKBLATT

Datum: 16.01.00
Uhrzeit: 21:21:20
Seiten: 2

An: Elfi Schurtzmann
Firma: MZ-Redaktion
Faxnummer: 0,914759

Von: Jens Hüttich
Adresse: Walter-Kertsen-Straße 9
Aschersleben 06449
Deutschland
Faxnummer: 089 244367310
Telefonnummer: 03473 802985

Meldung:

Sehr geehrter Frau Schurtzmann!

Ich möchte Sie bitten meine Leserzuschrift zu veröffentlichen. Außerdem würden mich die genauen Zahlen über die Personaleinsparungen, von denen Herr Wagner am 22.12 berichtete interessieren. Wie Sie mich erreichen können sehen Sie im Faxkopf. Außerdem bin ich tagsüber unter 960228 zu erreichen.

Mit freundlichem Gruß

Jens Hüttich



Die im Beirat vom 14.1. wiedergegebene Aussage von Herrn Leinecker zeigt wiederum, dass Politiker sich nicht scheuen mit Halbwahrheiten (die bekanntlich die schlimmsten Lügen sind) zu arbeiten. Speziell für die Stadt Aschersleben läßt sich anhand konkreter Zahlen be- weisen.

Durch die Änderung des KiBeG wäre eine Beitragserhöhung bis zum Jahr 2002 nicht zwin- gend notwendig. Die gekürzten Pauschalen vom Land bedeuten für die Stadt Aschersleben folgende Mindereinnahmen: 2000: ca. 820 TDM, 2001 ca. 280 TDM und 2002 ca. 200 TDM. Bis 2002 gehen die Zuschüsse insgesamt um ca. 1300 TDM zurück.

Das ist aber wie gesagt nur die halbe Wahrheit, denn die Änderung des KiBeG sieht auch eine Änderung des Personalschlüssels vor. Diese Personaleinsparungen, so katastrophal sie für die Betreuung der Kinder auch ist, spart der Stadt Aschersleben nach MZ-Angaben (Bereich über die Sitzung des Finanzausschusses vom 21.12.1999) ca. 2000 TDM. Das heißt also im Klar- text das die Stadt selbst im Jahr 2002 immer noch 700 TDM weniger für die Kindertagesstät- ten ausgibt als 1999.

Aus diesem Grund finde ich es moralisch absolut bedenklich, wenn von den Trägern der Kin- dertagesstätten die Änderunegen des KiBeG vorgeschoben wird um Finanzlücken zuschlie- ßen.

Jens Hüttich

Vorstandsmitglied Kreisellenbeirat des Landkreises Aschersleben-Staßfurt